

Liebe Schülerinnen und Schüler der 8b! Zuletzt haben wir uns mit dem Scheitern der Nationalversammlung beschäftigt. Nun werden wir in die Geschichte der Gründung des Deutschen Kaiserreiches einsteigen.

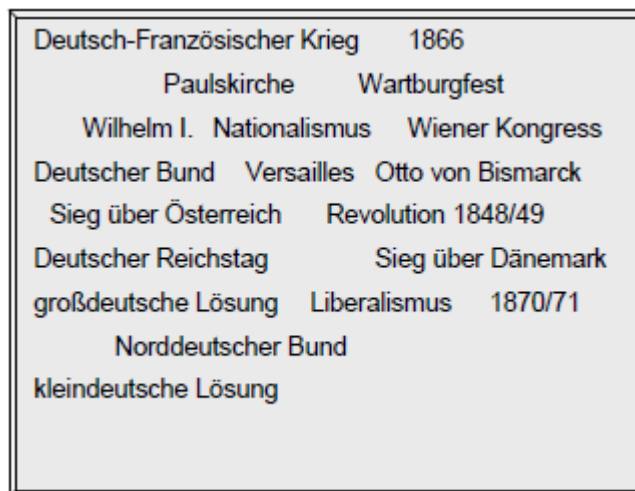
Zeit: 180 Minuten

Preußen erringt die Vorherrschaft und das Deutsche Kaiserreich wird gegründet

Schreibe einen Sachtext, in dem du schilderst, wie Otto von Bismarck mit „Blut und Eisen“ den ersten deutschen Nationalstaat schuf.

Auf den Lehrbuchseiten 258-263 findest du viele Details über die Entstehung des Deutschen Kaiserreiches von 1871. Fasse deine Erkenntnisse in einer schriftlichen Darstellung zur Reichsgründung zusammen. Gehe dabei folgendermaßen vor:

- Unterstreiche alle Begriffe, die sich der Reichsgründung zuordnen lassen.



- Erkläre in einem zusammenhängenden Text von etwa zwei Seiten, wie Otto von Bismarck den ersten deutschen Nationalstaat schuf, indem du die unterstrichenen Begriffe in sinnvoller Reihenfolge verarbeitest.
- Füge mindestens zwei Abbildungen (z. B. Karte, Bild, Karikatur, Schema) ein. Lizenzfreie Bilder finden sich unter [wikimedia commons: http://commons.wikimedia.org/wiki/Hauptseite?uselang=de-formal](http://commons.wikimedia.org/wiki/Hauptseite?uselang=de-formal)
- Beschrifte deine Abbildungen.
- Gib deinem Sachtext eine Haupt- und eine Nebenüberschrift.

Zusätzlich kannst du folgenden Link nutzen:

<https://www.zdf.de/dokumentation/die-deutschen/bismarck-und-das-deutsche-reich-100.html>

Liebe Klasse 8b,
 eure Klassenarbeitsersatzleistungen habe ich durchgesehen und bewertet. Um den zweiten Teil des Arbeitsauftrages zu erfüllen, bitte ich euch nun eure individuelle Reflexion zu schreiben. Schickt mir diese dann bis zum 30.4.2020 per PDF auf meine Lehrermailadresse.

Hier noch einmal die Kriterien für eure individuelle Bewertung:

Reflexion individuell:

Reflektiere deinen Arbeitsprozess und deinen Erkenntnisgewinn zu eurem Produkt in schriftlicher Form. Setze dich dabei kritisch mit deinem Produkt (Geschichtsmagazin, Podcast oder (Brett)Spiel auseinander.

Formale Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler formulieren ihren Text gedanklich strukturiert und ihr Text liegt einem stimmigen, schlüssigen Konzept zugrunde. (Einleitung, Hauptteil, Schluss u.a.) • Sie vermeiden dabei die Umgangssprache und verwenden Fachtermini. • Der Text ist orthografisch und sprachlich weitgehend fehlerfrei. • Die Verschriftlichung ist durch Originalität und argumentativer Überzeugungskraft gekennzeichnet und zeigt eine kritische Auseinandersetzung. 	5 Pkt
Formal-inhaltliche Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler geben ihren Erkenntnisgewinn hinsichtlich historischen Wissens wieder. 	5 Pkt
Strukturelle Analyse	<ul style="list-style-type: none"> • Ihr Text ist sinnvoll gegliedert und sachlogisch aufgebaut. 	3 Pkt
Kritische Auseinandersetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihren Arbeitsprozess (vgl. Logbuch) und zeigen dabei Schwierigkeiten hinsichtlich der Umsetzung ihres Produkts auf. • Sie setzen sich kritisch mit ihrem Zeitmanagement auseinander. • Sie entwickeln begründet Verbesserungsvorschläge. 	7 Pkt
		=20 Pkt

Grüße aus der Landeshauptstadt
 J. Bartz

Liebe Schülerinnen und Schüler der 8b,

um ggf. mit euch persönlich in Kontakt treten zu können, habe ich auf dem Landesbildungsserver ein virtuelles Klassenzimmer angelegt. Die Accountliste hat euch Frau Helmholdt weitergeleitet. Einige von euch habe ich bereits im virtuellen Klassenzimmer gesehen.

Einladung:

Hiermit möchte ich euch am **Donnerstag (30.4.2020), um 10.00 Uhr** zu einer kleinen Geschichtsplauderei zum Thema „Industrialisierung“ einladen. Wer nicht teilnehmen kann, kein Problem, die Aufgaben sind auch immer auf der Homepage. Über eine rege Beteiligung würde ich mich dennoch freuen.

Arbeitsauftrag:

- Betrachte das Bild und beschreibe es.
- Versuche es nun in den historischen Hintergrund einzuordnen.
- Vielleicht kannst du es auch schon bewerten.



<https://www.dhm.de/lemo/bestand/objekt/das-eisenwalzwerk-1875.html> [23.04.2020]

Protokoll der Sitzung am 30.04.2020 Geschichte 8b

- Begrüßung
- Wechsel vom Schreibchat zum Sprachchat
- kurzes Überprüfen der Technik
- Überleitung zur Bildbeschreibung

Bildbeschreibung: „Eisenwalzwerk“ von Adolf von Menzel

[https://de.wikipedia.org/wiki/Eisenwalzwerk_\(Moderne_Cyklopen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Eisenwalzwerk_(Moderne_Cyklopen)) [30.04.2020]

Schülerantworten und Ergänzungen Frau Bartz:

- Gemälde zeigt Arbeit in einer Fabrik
 - es scheint alles sehr dreckig zu sein
 - große Halle, mit vielen Arbeitern, enger Raum, Schwerstarbeit
 - jeder hat eine andere Aufgabe
 - Männer schieben Eisenblock in Walze
 - Versorgung (rechter Bildrand) → Frau verteilt Nahrung
 - hauptsächlich Männer
 - „Familienleben“ findet hier statt
 - Dampfmaschine
 - trotzdem Handarbeit
 - alle sehen schlecht aus, niemand ist glücklich
 - **Zeit:** Ende 19. Jahrhundert
 - **Thema:** Industrialisierung → Fabrikarbeit ist typisch für Industrialisierung
 - Beginn in England
 - „Industrie“ kommt aus Lateinischen = Fleiß, Tatendrang
 - In Wirtschaft = „Massenproduktion mit Maschinen“
 - → Industrialisierung veränderte Leben grundlegend = „Industrielle Revolution“
- weitere Details sind im angefügten Link nachzulesen



Thematische Schwerpunkte der nächsten Stunden:

- Industrialisierung =Übergang von der handwerklichen zur industriell-maschinellen Produktion → Veränderung der Arbeits- und Lebensverhältnisse der Menschen (vertiefend KW 19)
- Warum begann die industrielle Entwicklung in England?
- Wie verlief die Industrialisierung in Deutschland?
- Wie wurden die Probleme gelöst, die mit der Industrialisierung auftraten?
- Welche Veränderungen brachte sie für Mensch und Umwelt?

Zum Begriff Industrialisierung

Arbeitsauftrag:

Erstelle einen Steckbrief über die Industrialisierung.

- Erarbeite dir hierfür zuerst das Material.
- Markiere dir die wichtigsten Informationen im Material. Unterstreiche hierzu in unterschiedlichen Farben Aussagen über:
 - den Beginn der Industrialisierung
 - den Pionier der Industrialisierung
 - Faktoren, die die Industrialisierung vorantrieben (Antriebskräfte)
 - Veränderungen, die durch die Industrialisierung entstanden
 - Folgen der Industrialisierung
- Erstelle nun deinen Steckbrief über die Industrialisierung.

Da es sich hierbei um einen Steckbrief handelt, solltest du diesen auch noch grafisch gestalten.

Beispiel Steckbriefvorlage

Industrialisierung

Beginn der Industrialisierung:

Pionier der Industrialisierung:

Faktoren, die die Industrialisierung vorantrieben (Antriebskräfte):

-
-
-

Veränderungen, die durch die Industrialisierung entstanden:

-
-
-
-
-
-

Folgen der Industrialisierung

-
-

Material

- „Zwischen 1780 und 1850 wandelte eine weitreichende Revolution das Gesicht Englands. Von da an war die Welt nicht mehr die gleiche“¹, so die Historiker Cipolla und Borchardt in ihrer Einleitung zur Europäischen Wirtschaftsgeschichte. Auch wenn Historiker bis heute darüber streiten, ob man bei der Industrialisierung wirklich von einer Revolution sprechen sollte, da die Veränderungen, die der Industrialisierung folgten, eher langsam und schrittweise vonstattengingen, während „klassische Revolutionen“ i.d.R. als eine rasante Veränderung verstanden werden, so kann man doch feststellen, dass die Veränderungen tiefgreifend waren und auf alle Lebensbereiche übergriffen. Viele Historiker setzen die entstandenen Veränderungen von ihrer Intensität her betrachtet sogar mit der „Neolithischen Revolution“² gleich.
- Der „Pionier der Industrialisierung“ war England. Hier herrschten u.a. aufgrund der Insellage viele Bedingungen vor, die die Entstehung der Industrialisierung in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts begünstigten. In der Folge ereigneten sich Veränderungen auf ökonomischem, kulturellem, sozialem und politischem Gebiet. Diese Veränderungen standen untereinander in einem engen Wirkungszusammenhang und beschleunigten den Modernisierungsprozess von der vorindustriellen Agrar- hin zur Industriegesellschaft. Ausgangspunkt waren in England vor allem technische Innovationen wie beispielsweise die Erfindung der Dampfmaschine. Diese waren sicherlich nur möglich, weil sich die Menschen schrittweise von den kirchlichen Denkvorschriften und damit oft verbundenen „Denkverboten“ distanzierten. Unternehmer nutzten diese Erkenntnisse naturwissenschaftlichen Forschens und so entstand im Zuge der Industrialisierung auch ein „neuer Unternehmertyp“. Diese neuen Unternehmer waren ursprünglich oft nicht adlig, erreichten jedoch eine so entscheidende Stellung in der Gesellschaft, dass diese den alten Adel schon fast ersetzten. Ein weiteres Merkmal der Industrialisierung lag in der massenhaften Erschließung und Nutzung von Kohle und Eisen mit neuen Verfahren der Stahlgewinnung und der Kohle- sowie der Koksverwendung. Deshalb wird auch vom Übergang vom Holz- zum Eisenzeitalter gesprochen. Diese Entwicklungen führten zu veränderten Produktionsstrukturen. Ein neues, nach effizienterem Vorgehen suchendes Fabrikssystem entstand, in dem der „marktwirtschaftlich kalkulierende Privatunternehmer ein Heer von arbeitsteilig produzierenden Industriearbeitern sowie kapitalintensive Arbeits- und Kraftmaschinen für die Massenproduktion von Gütern einsetzte.“³ Dazu bedurfte es der Disziplinierung und Spezialisierung der Lohnarbeiterschaft. Der nächste grundlegende Wandel vollzog sich innerhalb der Kommunikationsstrukturen: Die Entwicklung neuer Verkehrswege und -mittel, zunächst durch den Ausbau von Straßen und Wasserwegen und dann intensiviert durch die rapide Erweiterung des Eisenbahnnetzes, verband lokale zu nationalen und internationalen Gütermärkten. Auch die persönlichen Entfernungen zwischen den Regionen und Städten schrumpften aus Sicht der Zeitgenossen in einem bis dahin unbekanntem Tempo.
- Die Folgen der Industrialisierung wurden oft mit dem Begriff der „Sozialen Frage“ bezeichnet und umfassten vor allem Veränderungen im Bereich Arbeit (straff organisierte und reglementierte Fabrikarbeit „im Takt der Maschinen“, verbunden mit hohen Anstrengungen und gewaltigem Lärm, Wohnen (enge, stickige Behausungen aufgrund der zunehmenden Urbanisierung [Verstädterung] und Zusammenballung der Arbeiter) und Umwelt (rücksichtslose Ausbeutung und Verschmutzung der Natur). Der Begriff der Sozialen Frage war bewusst gewählt, da sich die Verantwortlichen die Frage stellen mussten, wie diese Probleme gelöst werden könnten. Im Zuge der Industrialisierung entstand damit sogar eine neue soziale Schicht, die der Fabrikarbeiter, die – mit Blick auf die Soziale Frage – einen Kampf um politische, wirtschaftliche und soziale Gleichberechtigung führte. (entnommen aus: Lauenburg, Frank: Die Industrialisierung. Stationenlernen Geschichte 7./8. Klasse. S. 8)

1 Cipolla, Carlo; Borchardt, Knut (Hrsg.): Europäische Wirtschaftsgeschichte, Band 3. Stuttgart, New York 1976, S. 1 ff.

2 Während die Menschen in der Altsteinzeit (ca. 40 000 bis 10 000 v. Chr.) noch als Jäger und Sammler umherzogen, entstanden in der Jungsteinzeit (= Neolithikum, ca. 10 000 bis 4000 v. Chr.) schrittweise feste Siedlungsplätze, in denen die Menschen Ackerbau und Viehzucht betrieben. Gerade dieser Übergang zur Sesshaftwerdung wird mit dem Begriff der Neolithischen Revolution charakterisiert. Auch wenn sich dieser Prozess nur sehr langsam vollzog, so war diese Veränderung doch so radikal, dass Historiker hier eben gerade von einer Revolution sprechen.

3 Bender, Daniela [u. a.]: Geschichte und Geschehen – Neuzeit. Leipzig 2006. S. 94.

England als Pionier der Industrialisierung

Arbeitsauftrag KW 20:

Erstelle eine Mindmap über England als Pionier der Industrialisierung.

1. Erarbeite dir hierzu das Material im Lehrbuch S. 198-199.
2. Überlege dir, was wichtige Informationen sind. Notiere dir diese Gedanken stichwortartig auf einem Blatt.
3. Nimm dir nun ein großes Blatt (DIN A3/ 2 A4 Blätter zusammengeklebt). Schreibe mit einem dicken Stift in die Mitte des Papiers das Thema der Mindmap: ***England als Pionier der Industrialisierung***.
4. Gruppiere nun die wichtigsten Informationen stichwortartig um dieses Thema. Nutze hierzu Teilüberschriften. Du kannst zum Beispiel auch Bilder und Symbole hinzufügen.

Was ist eine Mindmap?

Eine Mindmap ist eine „Gedanken-Landkarte“. Mindmapping ist eine Methode zum Aufschreiben und Aufzeichnen von Gedanken. Diese Form der Darstellung versucht, den Vorgängen in unserem Gehirn gerecht zu werden. Eine Mindmap ordnet Ideen wie in einer Landkarte – beispielsweise mit großen Flüssen, mit kleineren Flüssen und dann Bächen.